

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 37.

Erscheint wöchentlich einmal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 R. 60 S., in dem Bezirk 2 R., außerhalb des Bezirks 2 R. 40 S.

Samstag den 29. März.

Insertionsgebühr für die 10spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1879.

## Einfadung zum Abonnement auf den „Gesellschafter.“

Preis vierteljährlich sammt Postlieferungsgebühr in dem Bezirk 1 R., außerhalb des Bezirks 1 R. 20 S. Diejenigen unserer verehrl. Abonnenten, welche bloß vierteljährlich abonniert hatten, bitten wir, ihre Bestellung für das mit dem 1. April beginnende 2. Quartal des Abonnements sogleich zu erneuern, indem die Nachlieferung der erschienenen Nummern nicht immer vollständig geschehen kann. Der Beitritt neuer Abonnenten ist uns natürlich jederzeit willkommen.

Die Redaktion & Expedition.

Eisenbahnzüge der Station Nagold vom 15. Oktober an.  
Nach Calw: 6,50, 10,40, 6,11, 9,22.  
Nach Orb: 5,15, 8,30, 3,50, 7,11.

### Am t l i c h e s.

Schullehrer-Conferenz des vorderen Sprengels in Nagold den 2. April 1879.

Beginn: Vormittags 9 Uhr.

Tages-Ordnung:

Weeber II. 30. 47: „Ein Lämmlein geht“ (gem. Chor).  
I. Lehrprobe über den „Schwarzwald“ (nach Leichbuch No. 81) von Schullehrer Braun in Schönbrom.

II. Besprechung des Aufsatzes über „Willensbildung“.  
III. Vortrag von Pfarrer Hainlen in Oberjettingen über „die göttliche Vorsehung im geognostischen Bau unseres Erdkörpers mit besonderer Rücksicht auf Württemberg.“

Die Pfarrerämter werden um Mittheilung von diesem an die Lehrer gebeten.

Nagold, den 27. März 1879.

K. Conferenzdirektion.  
Ströle.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 27. März. Der Vortrag, welchen Herr Helfer Ströle letzten Dienstag im Gewerbe-Verein hielt, fand ebenso zahlreiche als aufmerksame Zuhörer. Er handelte, wie bereits in unserem Blatte bemerkt wurde, von den neuesten Entdeckungen in Afrika. Obwohl der Redner fast 2 Stunden lang die Aufmerksamkeit in Anspruch nahm, so folgte man ihm doch immer mit lebhaftem Interesse; denn er wußte eine Fülle äußerst charakteristischer Details in den Rahmen seiner Darstellung hereinzuziehen, die letztere mehrfach mit feinem Humor zu würzen und die Resultate der geographischen Einzelforschung in einer Form wiederzugeben, die ein entschiedenem Geschick für die Kunst populärer Darstellung und eine große Vertrautheit mit dem Gegenstande befundete. Daß der Redner sich von vorn herein auf die Forschungen in Centralafrika beschränkte, ja nach gedrängtem Ueberblick über die Forschungen auf diesem Boden seine Kreise noch enger zog und das Interesse dem beherztesten und vielleicht bedeutendsten Afrikareisenden der Gegenwart, dem Amerikaner Henry Stanley zuwendete, war sicher nur ein Vorzug des Vortrags. Derselbe gewann dadurch an lebendiger Anschaulichkeit. Die Reisen von Stanley's Vorgängern, unter welchen wir die beiden Württemberger, die Missionare Rebmann und Krappf nicht ver-

geßen wollen, hatten vor allem zwei Punkte noch im Unklaren gelassen: Die Quellen des Nils und den Ober- und Mittellauf des Congo, jenes Niesenstroms des äquatorialen Afrikas. Da sagte im Jahre 1874 Stanley den lähnen Plan, mittelst eines Querzuges vom östlichen nach dem westlichen Centralafrika beide Fragen zu lösen. Der Zug gelang: nach unsäglichem Anstrengungen erreichte Stanley 1877 die Westküste. Von 356 Mann, die ausgezogen, erreichten 173 das Ziel. Das zweibändige Werk mit dem Titel: „Durch den dunklen Welttheil“, in welchem Stanley seine Erlebnisse und die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Reise niedergelegt hat, ist eines der interessantesten Erzeugnisse der zeitgenössischen Literatur. Aus den schlichten Worten spricht ein Mann von seltener Beobachtungsgabe, von vielseitigen Kenntnissen, von fast ungläublicher Ausdauer und von unverkennbarem Edelthum. Sein Verdienst um die Ländertunde ist nicht nur ein theoretisches: die annähernd sichere Auffindung der Nilquellen und die Entdeckung des Stromlaufs des Congo, den er unter tauendertlei Gefahren bis zu seiner Mündung verfolgte; sondern sein Verdienst ist auch ein praktisches, sofern seine eingehenden Schilderungen des innern Afrikas dem Handel der Zukunft neue und reiche Bezugsquellen anweisen. Der Congo übrigens wird nie eine bequeme Handelsstraße werden, obwohl er die natürliche Verkehrsader wäre: die zahlreichen Stromschnellen hindern ihn hieran. Wir müssen uns hier verjagen, auf die farbenreichen Schilderungen von Land und Leuten Innerafrikas, die der geehrte Herr Redner entwarf, einzugehen. Das fruchtbare Land, das Stanley bereiste, wird nach ihm so lange hoffnungslos darniederliegen, als die drei Geiseln Innerafrikas: die Sklaverei, die Vielweiberei und der Despotismus auf ihm lasten. Es fehlt dem Neger nicht an der intellektuellen Begabung, um zu einer höheren Kulturstufe fortzuschreiten. Redner verief sich zum Beweis dafür ebenso fein als treffend auf eine afrikanische Legende, die Stanley aufgezeichnet hat und die einen überraschenden Einblick in das Geistes- und Gemüthsleben der Neger verstatete. Möge darum — mit diesem Wunsche schloß der Redner — dem Forscher bald der christliche Missionar folgen, damit es Tag werde im dunkeln Erdtheil. Der Vorstand des Gewerbe-Vereins, Herr Sannwald, dankte dem so gewandten und so beliebten Herrn Redner für den anziehenden Vortrag und sprach wohl allen Anwesenden aus der Seele, indem er an seinen Dank den Wunsch knüpfte, daß der geehrte Herr Redner sich noch öfters zu derlei Vorträgen entschließen möge.

— I. Unterjettingen, 26. März. Gestern hielt der Schwarzwald-Bienenzuchtverein eine Versammlung hier ab, die von Nah und Fern sehr zahlreich besucht war. Das Programm, das auf der Tagesordnung stand, konnte wegen eingetretener Hindernisse nicht ganz zum Abschlusse kommen. Der Vorstand eröffnete die Versammlung und verbreitete sich in einem längeren Vortrag in eingehender und fasslicher Weise über die Schädlichkeit des Rothschwanzes; hauptsächlich, betonte Redner, sei dieses Thierchen sehr schädlich, wenn es in der Nähe eines Bienenstandes niste, deßhalb soll das Nisten in unmittelbarer Nähe desselben verhütet werden, indem man sie in ihrer Arbeit störe, wodurch sie veranlaßt werden, ihr Heimchen an einem entfernteren Orte anzuschlagen. Das Tödien derselben falle unter das Strafgesetz und sei deßhalb entschieden davon abzurathen. Nun wurden angereichertere Angelegenheiten erledigt. Herr Restaurateur Gutkunst aus Nagold sprach über den Nutzen der Bienenzucht. Redner leitete seinen Vor-

trag mit einem Stück Vorgegeschichte ein. Schon die Ägypter, fuhr G. fort, kannten das Wachs, sie gebrauchten dasselbe zum Einbalsamiren ihrer Leichname, und den Kindern Abrahams wurde Manna als das Land gepriesen, in dem Milch und Honig fließt. Und nun kommt Redner auf die Vorrtheile zu sprechen, der die Bienenzucht noch immer in landwirtschaftlichen Kreisen begegne. Die Biene, entwickelte G. weiter, sei der Landwirtschaft nicht schädlich, sondern im Gegentheil von großem Nutzen, da dieselbe den Blütenstaub emsig von Blüthe zu Blüthe trage, was die Begattung hauptsächlich bei windstiller oder regnerischer Witterung wesentlich begünstige, was besonders bei Obstbäumen nicht genug anzuschlagen sei. Auch sei der materielle Nutzen wohl zu beachten. Deutschland habe im Mittelalter eine bedeutende Ausfuhr in Honig und Wachs gehabt und jetzt gebe es Millionen für diese Produkte aus Ausland aus. Lauter Beifall lohnte den Redner für seinen sowohl nach Inhalt als Form trefflichen Vortrag. Zum Schluß empfahl Herr Helfert aus Empingen die Spekulations-Fütterung, deren Nutzen die angebrachten Kosten mehr als decken, und gab den Internen über sein Verfahren dabei lehrreiche Winke. An die Stelle der Verhandlung trat jetzt ein bewegtes Leben, das durch den guten Stoff des H. Vortrags immer neue Nahrung fand. Nur zu bald mahnte der Abend ans Scheiden und werden alle Anwesenden sich noch lange dieses Tages gerne erinnern.

Freudenstadt. Der „Gr.“ bringt die Nachricht, daß die Eröffnung der Eisenbahnlinie Stuttgart-Freudenstadt bestimmt am 1. längstens 15. Juli stattfindet. — Angestrenzte Thätigkeit werden noch die Zurüstungen für die Gewerbeausstellung in Anspruch nehmen.

Freudenstadt, 24. März. Letzten Samstag kaufte Jemand von hier ein Quantum Butter auf dem Wochenmarkt. Als er die Butter zu Hause aufschnitt, war das Innere des Ballens mit Mehl u. ausgefüllt.

Stuttgart. In 14 Tagen sind die jüdischen Oftern, an welchen zum Gedächtniß des Auszuges aus Ägypten heutzutage nach dem Befehle Moses in allen israelitischen Familien auf der ganzen Erde ungeäuerte Brode, „Matzes“, verpeist werden. Der bedeutendste Fabrikant in diesem Artikel ist in Württemberg Bäckermeister Rothschild aus Nordstetten, sein bedeutendster Abnehmer Kirchendiener Mannheimer dahier, welcher Matzes in alle Welt, sogar bis nach Paris, versendet. Der Umsatz beliefert sich auf über 150 Ztr. (Vdsztg.)

Sulzdorf, O.A. Hall, 25. März. Auf der hiesigen Station ereignete sich heute Nachmittag ein recht trauriger Unglücksfall. Der Zugmeister Heyer, ein schon älterer Mann, sprang von dem noch im Gang befindlichen gemischten Bahnzug, er fiel von der Rampe, auf die er gesprungen, auf die Bahn zurück und kam unter die Räder. Sie fuhren ihm beide Füße und einen Arm ab und verletzten ihn am Kopf. Nach etwa einer halben Stunde gab der Unglückliche seinen Geist auf. Heyer war ein gefälliger, zuverlässiger Zugmeister und hat erst vor etwa 1/2 Jahre sein 25jähriges Dienstjubiläum gefeiert. — Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve und 2 Kinder.

Reutlinger Alb, 21. März. In Gensingen hatte ein Wirth etwas Geld in seinem Bette unter dem Kopfkissen versteckt. Allem Anschein nach wußte dies Einer, der häufig dort hinkam. Eines schönen Tages war Geld und Beutel fort. Auf starken Verdacht hin wurde ein Mann verhaftet. Tags darauf fand der Bestohlene sein Geld in einem Säckchen an

der Hausthüre aufgehängt mit einem Zettel, worauf stand: „Hier ist das Geld wieder, das ich auf einige Tage geholt habe; laffet den Verhafteten frei.“

Heilbronn, 25. März. Die älteste Frau unserer Stadt, Frau Friedr. Englert, wird morgen zu Grabe getragen. Am 20. Mai 1779 zu Stuttgart geboren, erreichte sie das hohe Alter von nahezu 100 Jahren. Dab.i war sie bis in die letzte Zeit gesund und munter.

Ulm, 25. März. Gleich den hiesigen Drechstern und Reggern haben sich auch die Spengler Ulms und Neu-Ulms zu einer Genossenschaft mit Lehrlings-Prüfung und bestimmter Herberge u. konstituiert.

Ulm. Viele Gewerbetreibende hier beklagen sich über den Verkauf von Material durch die Verwaltung der Frauennarbeitschule an ihre Schülerinnen und den Vertrieb von Schreibmaterialien und Schulbüchern durch Lehrer und Familien hiesiger Schulanitalen an die Schüler. Einzelne Lehrer sollen nur für Schreibhefte jährlich 3—400 Mark umsetzen und die Schulbücher für ihre sämtlichen Schüler direkt vom Verleger beziehen. Das scheint in der jetzigen geschäftlichen Krisis, wo der Gewerbetreibende nach Pfennigen rechnet, böses Blut zu machen, und die Weiß- und Kurzwarengeschäfte, die Buch- und Schreibmaterialienhandlungen, sowie die Buchbinder haben ein „Agitationskomitee“ gebildet, welches die Sache vor den Gemeinderath gebracht hat. Und hat die Steuerbehörde von diesem Erwerbszweig der Lehrer Kenntniß?

Kronach, 25. März. Ein Racheakt, wie er wohl nicht gräßlicher mehr erdacht werden kann, wurde an dem Posthalter Wächter in Ludwigstadt dadurch verübt, daß in der Nacht vom 20. auf den 21. ds. seinem schönsten Pferde von einem bis jetzt noch unbekanntem Schandbuben die Zunge ausgeschitten wurde.

Aus Baden, 24. März. Die Gewerbevereine des Landes streben eine Bestimmung an, nach welcher die Lehrmeister und Principale gehalten sein sollen, ihre Lehrlinge Sonntags pünktlich zum Besuch der Schule anzuhalten, da die Erfahrung bewiesen habe, daß ein nicht unbeträchtlicher Theil dieser jungen Leute mehr und mehr die Wirthshäuser besuche, sich dem Kartenspiel und andern Ausschreitungen hingeebe und dadurch den Sinn und die Lust an ruhiger Arbeit verliere.

Würzburg, 24. März. Die Unteroffiziere und Soldaten der 3. Batterie des 2. Artillerieregiments haben 44, die des 2. Trainbataillons 336 Laib Brod, welche sie sich an ihren reglementsmäßigen Gehühren erspart, für die hungernden Bewohner des Speisarts abgeschickt. Bravo!

In Reiffing bei Dingolfing haben 2 Bauernburche wegen einer Dirne letzten Sonntag Streit bekommen und sich gegenseitig mit Messer so zugerichtet, daß der eine am Montag Morgen todt in einem Stalle gefunden wurde, der andere am Montag Abend verschied. Die beiden Leichname wurden ohne Sang und Klang eingescharrt.

In Bayern dauert die Agitation für Wiedereinführung der polizeilichen Lebensmitteltaxen im ganzen Land fort; namentlich haben auch die städtischen Vertretungen diesem Wunsch Ausdruck gegeben.

In Sonneberg klagte ein Mädchen vom Walde, das Waren abgeliefert hatte, über Zahmweh. Ein junger Mann nahm einen Revolver von der Wand und legte auf das Mädchen an, um ihr, wie er sagte, den franten Zahn herauszuschießen. Der Revolver war geladen, der Schuß trachte und das Mädchen stürzte, in den Kopf getroffen, todt nieder. Helfen denn alle Warnungen nichts?

General Chanzy ist zum französischen Botschafter in Petersburg ernannt. Er richtete seine Reise so ein, daß er zum Geburtstage des Kaisers in Berlin war, und ist, wie er sagte, von seiner Aufnahme in Berlin bezaubert. Fürst Bismarck lud ihn mit seinem französischen Kollegen in Berlin zu Tische und verhandelte mit ihm nach Tische eine volle Stunde. Der Kronprinz empfing den ehemaligen Gegner im Felde „wie ein Soldat den andern.“ Die Audienz bei dem Kaiser dauerte fast eine Stunde. Bei der Abendgesellschaft im Palais des Kaisers saß die Kaiserin mit Chanzy und seinem Kollegen an einem kleinen Tische, wie sie bei solchen Soupers Mode sind. Das alles sind seltene Auszeichnungen.

#### Oesterreich—Ungarn.

Wien, 25. März. Aus Südbungarn kommen nach der „Post“ abermals ernstere Meldungen von

Wassergefahr. In Zittel ist heftiger Orkan, die Bogen der Theiß gehen über die Dämme zweier Buchtungen. Bei Devacranja, im Besefer Comitatz, ist der Damm des Flusses Beretho, eines Nebenflusses des Körös, an drei Stellen durchbrochen, das Wasser überfluthet stündlich tausende Joch schöner Saaten. Die Stadt, 12,000 Einwohner, ist gefährdet, Sturmglocken ertönen, die Stimmung ist verzweifelt.

#### Schweiz.

Bern, 27. März. Der Nationalrath beschloß die Todesstrafe betr. mit 65 gegen 62 Stimmen; Rechteintreten in die Revision.

Der berühmte Literaturhistoriker Johannes Scherr, Professor am Polytechnikum in Zürich, spricht sich über die Wiedereinführung der Todesstrafe in der Schweiz also aus: „Schon jetzt sehen Männer, welchen kein Mordestichwort imponirt, die Abschaffung der Todesstrafe für eine empfindsame Thorheit an, nicht darum, weil sie auf die lächerliche Abschredungstheorie etwas geben, sondern deshalb, weil sie überzeugt sind, daß man bestialischer Rohheit oder giftiger Kaffinität gegenüber der wirksamen Begrenzungspraxis bedarr. Wer der Gesellschaft den Krieg anjagt, nun wohl, der muß sich auch den Gesetzen des Krieges unterwerfen. Die Häufelung der Missethäter ist ein auf Kosten der ehrlichen Leute geübter Unsinn und die angebliche Zuchthausbesserung ein Humbug. Nur Theorienpinner, welche niemals ein Stück wirklichen Lebens gesehen haben, können leugnen, daß Bestienmenschen, und zwar leider viele, allezeit gab, gibt und geben wird, Bestienmenschen, welche nichts scheuen, als den Tod. Wenn vollends die materialistische „Moral“: der freie Wille des Menschen und folglich seine Zurechnungsfähigkeit und Verantwortlichkeit sei nur seine Einbildung — durchgedrungen sein wird, dann sehet zu, wohin ihr mit eurer vom Fortschrittsdusel distirten Straf- oder auch Nichtstrafrechtspflege kommen werdet. Ihr könnt dann die Gerichtsbude schließen und müßt froh sein, wenn der „legitime Naturtrieb“ den Herren Verbrechern nicht gebietet, euch bespödelich den Hals umzudrehen. Zur Ehre des gesunden Menschenverstandes will ich jedoch annehmen, daß es dann noch eine ausreichende Zahl von ehrlichen Menschen geben werde, welche den Muth haben, im Kampfe ums Dasein den Hallunken den Meister zu zeigen und sich zu erinnern, daß in unsern Wäldern noch Eichen genug wachsen, um daraus für Schwindler und Schurken solide Galgen zu zimmern.“

#### Frankreich.

Paris, 26. März. Der Ministerrath beschloß die Kabinettsfrage bei der Debatte über die Rückkehr der Kammern nach Paris zu stellen.

#### England.

London, 24. März. Aus Kalkutta wird dem „Standard“ gemeldet, daß in Mandalay, dem Hauptorte von Burmah, eine vollständige Anarchie ausgebrochen ist. Jeden Augenblick kann die dortige britische Residenschaft angegriffen werden; damit sind die Friedenshoffnungen stark im Sinken.

London, 25. März. Das Oberhaus lehnte das Tadelvotum Lansdowne's wegen des Zulu-Kriegs mit 156 gegen 61 Stimmen ab.

London, 26. März. Die Königin Victoria hat sich von Cherbourg nach Paris begeben, um ihre Reise nach Italien anzutreten. — Hier ist es bitterlich kalt und herrscht starker Schneesturm.

#### Rußland.

Moskau. Nachdem die Furcht vor dem drohenden Gespenst der Pest allmählich verschwunden ist, taucht ein anderes Schreckbild auf, welches das Land mit schwer zu berechnenden materiellen Verlusten bedroht: ein furchtbarer Feind in der Gestalt des Getreidekäfers. Es stellte sich heraus, daß das Einsammeln eine Summe von 10 Millionen Rubeln kosten würde. Das kleine Ungeheuer existirt seit Jahren in Rußland, bis auf den heutigen Tag ist man aber über die Natur desselben so wie über die Mittel, es zu vertilgen, völlig im Dunkeln.

In Petersburg geht es jetzt drunter und drüber. Die Entdeckung der 2 geheimen Druckereien hat in die Hände der Regierungsorgane ein langes Namensregister von Verschwörern und Revolutionären gepielt, die nunmehr allesamt gefänglich eingezogen wurden. Die Verhaftungen stehen jetzt in der russischen Hauptstadt auf der Tagesordnung und halten die Gemüther in steter Aufregung. Uebrigens hat sich neuerdings auch die alte und ehrwürdige „weiße Zarenstadt“ (Moskau) zu jener Phalanx russischer

Großstädte gejelt, in der das Revolutions-Comite sein schaudervolles Handwerk zu treiben beginnt. In Moskau nämlich ist in voriger Woche ebenfalls ein politischer Mord verübt worden, der die dortige Gesellschaft außerst erregt. In einem Hotel ist ein Eisenbahnbeamter durch Dolchstiche ermordet gefunden worden. An der Leiche wurde ein Zettel des Revolutionskomites entdeckt, mit der Aufschrift: „Tod den Verräthern!“ Die Mörder sind noch nicht aufgeunden, obchon bereits in dieser Affaire über 100 Personen, darunter auch eine Dame, verhaftet wurden. Unter solchen Umständen begreift es sich, daß man in Rußland sich den schwärzesten Befürchtungen hingibt.

Depechen aus Petersburg signalisiren einen vollständigen Systemwechsel in der Ausführung des Berliner Vertrages durch Rußland; die russischen Agenten in Bulgarien und Ostrumelien erhielten die strengste Weisung, sich aller Zweideutigkeiten zu enthalten, die geeignet wären, Zweifel an der Vertragstreue Rußlands zu erwecken. Die Konzeption Oesterreichs und Englands an Rußland besteht darin, daß die Mächte sich bereit erklärten, nicht auf der Verwendung türkischer Truppen zur Erhaltung der Ruhe zu bestehen. Eine Einigung über die gemischte Besatzung ist wahrscheinlich.

#### Handel & Verkehr.

Heilbronn, 26. März. (Lebermarkt.) Die Zufuhren sind, wie immer am Märzmarkt, nicht sehr bedeutend, der Verkauf ist jedoch lebhaft, namentlich im Schmalleder.

Heilbronn, 26. März. Der heutige Viehmarkt war schwach besucht und konnte sich bei dem immer noch beschränkten Abjag kein bedeutender Verkehr entwickeln. Nur gute Wälsche waren gesucht und erzielten annehmbare Preise; bei den übrigen Viehgattungen blieben die Preise gedrückt. Zum Verkauf fanden ca. 1550 Stück Hornvieh. — Auf dem Schweinemarkt war das Geschäft lebhafter und lauden die zugeführten ca. 900 Stück Milch- und Mutterfleisch zu guten Preisen. Milchschweine wurden mit 20—26 M das Paar bezahlt.

Kürnberg, 22. März. Der Markt ist fast ganz geschäftslos. Einigen Verichten, welche bisher aus den Hopfen-districten über den Bestand der Hopfenstöcke eingingen, ist zu entnehmen, daß die Pflanzungen kräftig und gesund überwintert haben.

Frankfurt, 26. März. Der heutige Neu- u. Strohmärkte war ziemlich gut besucht. Neu kostete per Centner je nach Qualität M. 1.50—3, Stroh M. 2—2.20. Butter im Detail 1. Qual. M. 1, 2. Qual. 90 J. Eier das Stück 5 J. Ochsenfleisch per Pfd. 64—70 J. Kuh-, Rind- und Ferkelfleisch 50—60 J. Kalbfleisch 52—65 J. Hammelfleisch 50—65 J. Schweinefleisch 60—70 J. Schmalz 60—70 J. Schinken 85 bis 90 J.

Mainz, 25. März. Die diesjährige Frühjahrsmesse ist vollständig in die Brüche gegangen, das Geschäft ist so schlecht, wie es noch zu keiner Zeit gewesen ist, so daß die Leute nicht einmal in der Lage sind, ihre Platzmiethe an die Stadt bezahlen zu können.

#### Laut Telegramm

sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Vesling“, am 5. d. Mts. von Hamburg und am 9. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 7 Stunden am 19. d. M. 8 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen; „Bieland“, am 12. d. M. von Hamburg abgegangen, am 14. in Havre eingetroffen und von dort am 15. Nachmittags nach Newyork wieder in See gegangen; „Silesia“, Capitain Schwensen, am 19. d. M. von Hamburg über Havre nach Newyork expedirt. — „Frisia“, am 8. d. M. von Newyork abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 13 Stunden am 16. d. M. 3 Nachmittags in Plymouth angekommen, am 17. Morgens Cherbourg passirt und am 18. Nachmittags in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 70 Passagiere, 95 Briefsäcke, volle Ladung und 334,818 Dollars Contanten. — Auf der Heimreise von Bestanden nach Hamburg sind: „Allemania“, am 25. Februar von St. Thomas abgegangen, am 14. d. M. in Havre und am 18. in Hamburg angekommen; „Lotharingia“, am 16. d. Mts. von St. Thomas nach Hamburg in See gegangen. — Auf der Reise von Hamburg nach Brasilien sind: „Balsparaisa“, am 20. Febr. von Hamburg und am 28. Febr. von Lissabon abgegangen, am 13. d. M. in Bahia angekommen; „Bahia“, am 19. d. M. von Hamburg abgegangen. „Buenos Aires“, auf der Rückreise von Brasilien ist am 18. d. M. von Bahia nach Hamburg in See gegangen. — „Rio“, vom La Plata kommend, ist am 20. d. M. in Hamburg angekommen.

#### Goldkurs der A. Staatskassen-Verwaltung vom 21. März 1879.

20-Frankenstücke	18 M 16 J.
Frankfurter Gold-Cours vom 26. März 1879.	
20 Frankenstücke	16 M 18—22 J
Englische Sovereigns	20 „ 42—47 „
Dollars in Gold	4 „ 17—20 „
Dufaten	9 „ 54—59 „
Holländische fl. 10-Stücke	16 „ 65 „ G
Russische Imperiales	16 „ 67—72 „

#### Telegramm.

London. Standardmeldung. Kalkutta, 28. März. Cavagnari zeigte dem Vizkönige an, daß die Friedensverhandlungen mit Jacub gescheitert sind und der sofortige Truppen-Vormarsch gegen Kabul angeordnet wurde.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Magold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Säraune.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des I. Quartals 1879.	Koggen.		Dinkel.		Haber.	
		Gewicht pr. Schffl.	Preis per Ctr.	Gewicht pr. Schffl.	Preis per Ctr.	Gewicht pr. Schffl.	Preis per Ctr.
	März 1879.						
Magold	1ten	256	8	150	6	2	176
Altenstaig	5ten	256	9	22	150	6	32
	Den 24. März 1879.						

K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.  
Güntner. Mezger.

**Kraftloserklärung einer Pfand-Urkunde.**

Durch Urtheil vom heutigen Tage ist der von der Unterpfandsbehörde Pfändungen für eine laut U. B. VIII. 215 mit Pfandrechte auf der Wiesen-Parzelle 1048 gesicherte Kaußchillingssforderung des Jakob Steeb von da bei Johann Georg Broß, Zimmermann daselbst, von 50 fl. ausgetretete Pfandbuchsanzug für kraftlos erklärt worden.

Den 23. März 1879.

K. Oberamtsgericht.  
v. Widen. J. M.

**Stamm- & Brennholz-Verkauf**

am Dienstag den 8. April d. Js., in der Sonne in Simmersfeld

von Vormittags 9 Uhr an: aus dem Staatsw. Obergeißelhardt, Kleinhummelberg und vom Scheidholz: 473 Km. Nadelh. Scheiter, Prügel- und Anbruchholz und 39 unaufbereitete Wellenhundert (hälftig zur Abfuhr nach Altenstaig geeignet);

von Vormittags 11 Uhr an: aus dem Staatsw. Obergeißelhardt: 2 Ahorn mit 0,70 Fm., 2 Buchen mit 1,45 Fm., 1392 Stück Nadelholz-Lang- und Knochholz (durchaus Rothforchen) mit 744 Fm. Ferner vom Scheidholz der Abth. Spielberg und Hummelberg: 1 Birke mit 0,29 Fm. und 52 Stück Nadelh.-Lang- u. Knochholz mit 22 Fm.

**Stammholz-Verkauf**

Donnerstag den 3. April, Vorm. 11 Uhr, im Bären in Stammheim aus Staatsw. Rothtannen, Neutehan, Hobbühl und Hafelstall: 269 St. Langholz I.-IV. Cl. mit 147 Fm., 449 St. Langholz V. Classe mit 86 Fm. (Telegraphenstangen); 55 St. Sägholz mit 52 Fm.

**Wagnerholzverkauf.**

Am Montag den 31. d. Mts., von Morgens 10 Uhr an, werden aus hiesigen Gemeindevaldungen verkauft: 51 Stück Blattbuchen von 2-10 m Länge und 16-44 cm mittlerem Durchmesser.

25 St. Raubbuchen von 2-6 m Länge und 8-22 cm mittlerem Durchmesser.

73 Stück Birken von 4-10 m Länge und 8-25 cm mittlerem Durchmesser.

Zusammenkunft im Ort beim Rathhaus. Liebhaber sind eingeladen.

Den 25. März 1879.

Gemeinderath.

**Kloß- & Langholz-Verkauf.**

Am Montag den 31. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werden in Abtheilung I. & II. des Gemeindevalds gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

34 Stück Sägölöye mit 17 Fm. und 17 Stück Langholz IV. Classe mit 4 Festmeter, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

Magold. Einen sehr schönen 1jährigen **Farren,**

Gelbscheck, Simmenthaler Abkunft, verkauft

F. Gschwindt z. Post.

Magold. Gegen doppelte Sicherheit auf Güter werden

**500 Mark** aufzunehmen gesucht; von wem? jagt die Redaktion.

Möppingen, Oberamts Herrenberg.

**5 Stück fette Rinder**

verkauft Montag den 31. März, Vormittags 11 Uhr, Kronenwirth Müller.

Magold. Um meine Baumschule zu räumen, werden am nächsten Samstag den 29. d. Mts. 5-600 Stück mittlere und starke

**Apfel- & Birnbäume**

um billigen Preis abgegeben Martin Müller's Wittwe.

Magold. Ein Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und auch im übrigen Hauswesen bewandert ist, sucht bis Georgii eine Stelle. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Magold. Ein jüngeres, kräftiges Mädchen,

welches schon in einem besseren Hause gedient hat, sucht eine Stelle.

Zu erfragen bei der Redaktion.

**Empfehlung.**

Bei herannahender Confirmation und Frühjahr empfehle ich das Neueste in Damen- und Herrentragen, Manchetten und Knöpfen, Kransen, Schmieffetten, Schlippen und Cravatten, seidene Schälwäschchen, Kinderhäubchen, Kitteln und Trielern, Nezen, Stückerien, Moll- und Sterbkleidern, Corsetten etc. zur gefälligen Abnahme.

L. Gramer, Modes, vis-à-vis dem Hirsch.

Magold. Der in letzter Zeit so rühmlich bekannt gewordene

**Rieger'sche Patent-Regulir-Kochofen**

zu Coals- und Steinkohlen-Brand, außen heiß- und kochbar, ist nun bei mir eingetroffen und empfehle solchen aufs billigste.

Heinrich Müller.

**Chocoladen und Cacao's**  
der Kaiserlichen & Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrikanten!  
**Gebrüder Stollwerk in Köln,**  
18 Hof-Diplome,  
19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.  
Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.  
Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial- und Delicatesswaren-Geschäfte, sowie Apotheken, welche Stollwerk'sche Fabrikate führen.

Magold. Einige Wagen voll

**Dung**

hat zu verkaufen G. Berner, Glaser.

**Rohrdorfer Natur-Bleiche.**

Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaaren beginnen werden und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werthen Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.



Noch bemerken wir, daß an Sonn- und Festtagen weder Bleichwaaren angenommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, 28. März 1879.

Gebrüder Dürr, Bleichebesitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht vielen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herr B. Hettler, Kaufmann, Magold,
- C. Walz, Kaufmann, Altenstaig,
- Ferd. Sauter, Kaufm., Hailerbad,
- B. F. Reichert, Kfm., Wildberg,
- B. Widmann, Kfm., Unterjettingen,
- J. G. Gutkunst, Kaufmann, Pfalzgrafenweiler,
- C. Werner, Kaufmann, Dondorf,
- Joh. Hanselmann, Schuhmacher, Simmersfeld,
- Johs. Kall, Kaufm., Neubulach,
- F. Heintel z. Lamm, Egenhausen.

Magold.

**Kleesamen,**

dreiblättrigen & ewigen, von Seide gereinigt, prima Ware;

**Grassamen & Wiesenklees**

empfehlen bestens

Gottlob Knodel.

Magold. Ueber kommendes Frühjahr und Sommer erlaubt sich der Unterzeichnete billigt zu empfehlen: schöne Kinderhütchen, Satteltragen, Manchetten, Hemd-Einsätze, Bett-Einsätze, Unterröcke für Kinder und Damen, farbige Schürze, Leibschürze für Kinder von Zeug und Leder, schwarze Orleans-Schürze für Damen, farbige Hemden mit Kragen, Cravatten und Schlipse, Hemdtragen, Kinderkitteln, weiß und farbig, Sacktücher glatt und gestickt, Corsette und noch vieles andere, und bittet um gefällige Abnahme. Bortenmacher Nisch.

Magold. Kernseife (weiße),

- besten Qualität, per Pfund 40 S,
- Schmierseife " " 28 "
- Fettlaugeamehl " " 40 "
- Soda und Angelblau empfiehlt die Kunstmehl-Niederlage und Spezereihandlung von Louis Schnaith.



# Handwerkerbank Nagold

## Eingetragene Genossenschaft.

Nach Beschluß der General-Versammlung vom 23. d. Mts. kommen vom Reingewinn des Geschäftsjahres 1878 auf das dividendenberechtigte Einlage-Capital

**7 0/0 Dividende,**

also auf einen Stammtheil 21 Mark, zur Vertheilung.

Sämmtliche Genossenschaftler werden ersucht, in den nächsten 14 Tagen die Dividende zu erheben, oder, insoweit die Monat-Einlagen fortbezahlt werden, den Dividendenbetreff im Einlagebüchlein sich gutschreiben zu lassen.

Den 25. März 1878.

### Vorstand.

Vorsitzender:  
C. W. Wurf.

Kassier:  
W. Hettler.

Schriftführer:  
F. Kapp.

## Anzeige und Empfehlung.

Mit diesem machen wir die Anzeige, daß wir zur Bequemlichkeit und um die einzelnen Frachten zu ersparen, uns einer geehrten Kundschaft Nagolds und Umgebung Herrn **Fuhrmann Dupper** beauftragt haben, für uns Bestellungen auf unsere Saat-Kartoffeln aufzunehmen und empfehlen solche, indem er zu gleichen Preisen wie wir verkaufen wird, zu recht zahlreichen Aufträgen bestens.

Gebrüder Kienle.

Nagold.  
**Dreiblättrigen & ewigen Kleesamen,**  
seidefrei, worüber Zeugniß von der K. Samenprüfungsanstalt Hohenheim vorliegt, empfiehlt billigt  
J. A. Scholder.

Nagold.  
Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich auf die Confirmation für einen  
**feinen Cassée**  
gejorgt habe, wovon das Pfund ebenfalls zu 1 M. 30 S. abgegeben wird.  
Zugleich gebe ich bekannt, daß nunmehr meinem Geschäfte jeder Artikel in **Spezereiwaren** beigelegt wurde, und es mir Freude bereiten wird, jedes meiner Abnehmer durch billige Preise und stets guter Ware befriedigt zu sehen.  
**Louis Schmaith'sche**  
Kunstmehl-Niederlage und Spezereihandlung.



**BERGMANN'S ZAHNSEIFEN**  
In den beliebtesten Packungen vorrätig und empfohlen von:  
Apotheker R. Oeffinger.

Wöhlingen.  
Einen guten alten deutschen  
**Ofen**  
samt eisernem Aufsatz verkauft  
Gottf. Müller, Bauer.

Nach der Confirmation kann ein ordentlicher junger Mensch als  
**Müllerlehrling**  
in einer gangbaren Kundenmühle, verbunden mit Sägmühle, in die Lehre treten. Nähere Auskunft zu erteilen hat die Güte  
Herr D. A. Geometer **Stahl**  
in Nagold.

Nagold.  
Eine schöne Auswahl besserer  
**Corsette**  
empfehle ich zu geneigter Abnahme.  
**Chr. Bucher,**  
wohnhaft bei Gottf. Schwarzkopf.  
Zugleich bringe ich meine farbige und weiße Herren-Hemden und fertigen Schürze in empfehlende Erinnerung.  
Der Obige.

Ebhausen.  
2 polirte  
**Kommode**  
mit Aufsatz hat billig zu verkaufen  
J. G. Hauser,  
Schreinermeister.

Kauf Grund der Thatssache ist...  
Storrthig in der W. S. Kaffee...  
1. & 2. in Steinmetzen...  
110  
110  
110

Auf die von mir eingeführten  
**schles., böhmischen Saat- & Speisefartoffeln**  
vorzüglichster Qualität, in gelb und roth, wird Herr Gemeinderath **Wörtsching** in Nagold Bestellungen aufnehmen, wo auch Muster aufgelegt sind. Ich bitte die Bestellungen bald zu machen, damit die Kartoffeln zu rechter Zeit eintreffen.  
C. W. Hailer in Calw.

Für **80** liefern wir die vorzüglichste und leistungsfähigste Hackelmaschine „Excentrice“ mit 32 Centm. breiter, 8 1/2 Centm. hoher Schnittfläche, 110 Centm. hohem Schwungrad unter Garantie und Probezeit. **Kadenauslese-Maschinen, Schrotmühlen** u. s. w. billigt. — Agenten erwünscht.  
Ph. Mayfarth & Cie., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

**Hagel-Versicherung.**  
Für eine ganz solide Hagel-Versicherungsgesellschaft mit festen billigen Prämien werden tüchtige **Agenten** in Bezirken gesucht. Gesl. Anträge unter Chiffre D. 4183 befördert Rudolf Mosse in Stuttgart.

Nagold.  
**Anzeige und Empfehlung.**  
Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden meine Gemüse- und Blumen-Sämereien, sowie Bouquets, Kränze und Pflanzen-Niederlage Frau L. Gramer, gegenüber dem Hirsch, zur gefälligen Bejorgung übertragen habe.  
Bestellungen jeder Art werden dort gerne entgegengenommen und sehr recht zahlreichen Aufträgen dankbar entgegen.  
**J. Bohler,**  
Kunst- und Handelsgärtner.

**Franzbranntwein mit Salz**  
von **August Ballhardt** in Ulm.  
Bewährtes Hausmittel bei Flußen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrentungen u. s. w. Zu haben à 50 S. per Flaschchen nebst Gebrauchsanweisung bei  
**Friedr. Stodinger** in Nagold.

Nagold.  
Nächsten Samstag den 29. März  
**Metzelsuppe**  
bei **Christ. Pfeifle**  
i. Linde.

**Burf's Salmiak-Pastillen**  
Linderungsmittel bei Husten und Catarrh.  
In **Stechdosen à 20 & 40 S.**  
Zu haben in Nagold bei  
Apotheker R. Oeffinger.

Nagold.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während des Krankenlagers und nach dem Tode unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter **Christiane Freithaler, Wittwe,** sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung jagen den innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.  
**Kalkausnahme**  
Dienstag den 1. April d. J.  
**Rausser.**

Hatterbach.  
**Esparsette, Luzerner und rother Kleesamen**  
in nur guter reimsfähiger Ware empfiehlt zu billigen Preisen  
C. G. Gutkunst  
am Markt.

**Rekruten-Versammlung.**  
Sämmtliche Rekruten vom **Jahrgang 1857 & 1858** sind auf Montag Abend zu **Karl Schöttle** eingeladen.  
Mehrere Zurückgeleitete.

Nagold.  
Zwei bereits noch neue  
**1- & 2spanner-Wägen**  
seht billigt dem Verkauf aus  
G. Hirth,  
Wagner.

Nagold.  
**Obstbäume.**  
Hochstämme, Pyramiden, Spalier und Cortons habe wegen Räumung des Platzes um jeden Preis abzugeben.  
**J. Bohler,**  
Kunst- und Handelsgärtner.

Nagold.  
**Kleesamen,**  
dreiblättrigen & ewigen, in schönster Qualität, bestens gereinigt und seidefrei, sowie  
**Esparsette & Saatwicken**  
empfehle zu billigsten Preisen  
**Heinrich Müller.**

Nagold.  
**Empfehlung.**  
Bei herannahender Frühjahrsaison erlaube ich mir, mein reichhaltiges **Kapfenlager** zu den billigsten Preisen zu empfehlen.  
**Ph. Horland,**  
vis-à-vis der Apotheke.

**Für Confirmanden!**  
Schön gebundene Gesangbücher, wie auch  
**Pathen- (Döthes-) Briefe**  
in größerer Auswahl in der  
G. B. Jaiser'schen Buchh.

**Vorladungen in Gantschen.**  
Oberamtsgericht Reutenburg. Johann Ludwig Weber, Nepper und Birt von Wildbad.  
Tagfahrt den 27. Mai 1879.